

Evang.-Luth. Dekanat Neu-Ulm

Bericht des Dekans zur 10. Dekanatssynode am Samstag, 25. März 2023, in Neu-Ulm



Liebe Mitglieder unserer Dekanatssynode, liebe Gäste,

das Foto habe ich im Sommer 2022 bei unserem Urlaub am Millstätter See in Kärnten aufgenommen. Einer unserer Ausflüge führte meine Frau und mich zum Evangelischen Diözesanmuseum in Fresach, einer Gedenkstätte für die Geschichte des Protestantismus in Kärnten und ganz Österreich. Dort findet sich neben dem modernen Ausstellungsgebäude das älteste im Original erhaltene Toleranzbethaus, das 1784 eingeweiht wurde.

Die Geschichte der Evangelischen Christinnen und Christen in Österreich ist weithin eine Verfolgungs- und Unterdrückungsgeschichte. 1782 hatte Kaiser Joseph das sog. „Toleranzpatent“ erlassen. So wurde der Bau des Fresacher Bethauses möglich. Die Kirchenbänke wurden von den Gemeindegliedern selbst gezimmert. Das Bethaus musste abseits der Straße liegen und durfte weder Turm noch Glocken haben. Die Fenster waren winzig klein, und der Eingang musste auf der Hinterseite liegen, die der Straße abgewandt war. Es sollte schon rein äußerlich alles vermieden werden, was den Bau als eine „richtige“ Kirche ausweisen könnte.

Am Millstätter See führte ich etliche Gespräche mit einem Theologen, der als Gemeindeberater tätig ist. Seine Ausbildung hat er in unserer Gemeindeakademie in Rummelsberg absolviert, da es in Österreich keine Möglichkeit gab.

Wir haben oft über die Prozesse in unserer bayerischen Landeskirche gesprochen, über die wir hier bisweilen stöhnen, weil sich so vieles parallel vollzieht, weil so viele Aufgaben gleichzeitig zu bewältigen sind. Der österreichische Kollege beneidet uns sehr um diese Prozesse und wünschte sich für seine Kirche ein ähnlich strukturiertes Vorgehen. Unsere bayerische Landeskirche als Vorbild und nachahmenswertes Modell dargestellt zu bekommen, war eine interessante Erfahrung - bisweilen lohnt es sich, einen Blick von außen zu erhalten...

„So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn.“ (Eph 2, 19-21).

Diese großartige Zusage, liebe Synodale, liebe Gäste, gilt uns allen. Jedem und jeder einzelnen von uns.

Wir sind Kirche in der Welt.

Wir stehen mitten im Leben. Wir sind Teil unserer Gesellschaft. Wir haben unsere Prägungen, Meinungen, Ansichten und Einsichten. Wir nehmen regen Anteil an Fragen und Themen, die unsere Gesellschaft bewegen, bisweilen auch verunsichern.

Nach wie vor ist unsere Kirche in der Gesellschaft verankert, so manchen Unkenrufen zum Trotz. Vor kurzem sah ich eine Satiresendung im Fernsehen. Ein Herr bemerkte süffisant, dass inzwischen weniger als die Hälfte unserer Bevölkerung einer Kirche angehöre. Und er spottete: Inzwischen gebe es mehr Menschen, die an Payback teilnahmen, als Mitglieder der Kirchen - „also Punkte statt Kreuze“. Nun ja, über Humor und Geschmack lässt sich streiten.

Es ist richtig: Zum ersten Mal bilden die Christinnen und Christen - zumindest die, welche einer Kirche angehören - nicht mehr die Mehrheit in Deutschland. Aber es ist immerhin noch fast die Hälfte unserer Bevölkerung Mitglied einer Kirche. Und damit ist Kirche bei weitem nicht so bedeutungslos, wie manche meinen.

Ich möchte hier nicht die dramatische Entwicklung der Kirchenaustritte verharmlosen. Die Zahlen tun weh, und jeder Austritt ist einer zu viel. Aber ich möchte auch nicht in das allgemeine Wehklagen einstimmen, als sei unsere Kirche nun dem völligen Untergang geweiht.

Die Kirche hat eine Zukunft, weil es nicht unsere Kirche ist, sondern die Kirche Jesu Christi, des auferstandenen und gegenwärtigen Herrn. Strukturen und Formen unserer Kirche werden sich wandeln, aber unsere Kirche wird Bestand haben.

Ihre Repräsentant*innen sollten auch öffentlich das Wort erheben bei gesellschaftlichen, politischen und ethischen Fragen, die uns alle betreffen. Natürlich nicht aufdringlich. Nicht überheblich. Nicht so, als ob wir alles besser wüssten. Und schon gar nicht mit dem erhobenen Zeigefinger. Der Gestus einer moralinsauren Belehrung von oben herab stand der Kirche noch nie gut zu Gesicht.

Aber wir sollten unseren Beitrag leisten zum Konzert der Meinungen, Ideen Konzepte und Visionen. „Öffentlicher Protestantismus“ - so lautet das zentrale Thema unserer Synode mit dem Vortrag von Prof. Dr. Christian Albrecht.

Wir sind nicht nur Kirche in der Welt, sondern auch Kirche für die Welt. Nicht aus eigener Kraft oder eigenem Vermögen heraus, sondern weil wir in der Nachfolge Jesu Christi stehen.

„Ihr seid das Salz der Erde.“ „Ihr seid das Licht der Welt“, hat Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern gesagt. Nicht: Strengt euch tüchtig an, dann werdet ihr vielleicht einmal so etwas Ähnliches wie Licht der Welt. Sondern: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Darunter sollten wir es nicht machen.

Mir gefällt das Foto mit der Kirchen-Skulptur aus Fresach sehr gut: Kirche besteht aus Menschen. Wir alle bilden die Kirche. Wir erfüllen sie mit Leben. Wir alle bauen an dieser Kirche mit den Gaben, die Gott uns geschenkt hat. Wir sind Kirche aus lebenden Steinen.

In den verschiedenen Gemeinden unseres Dekanats. In seinen Werken und Einrichtungen. Als haupt- oder ehrenamtlich Mitarbeitende.

Einige Prozesse haben wir zu bewältigen.

Wir überlegen intensiv, wie wir die Kirchenmusik im Dekanat noch mehr zum Leuchten bringen können.

Wir denken in unseren Gremien darüber nach, wie die Evangelische Erwachsenenbildung im Dekanat Neu-Ulm inhaltlich und konzeptionell ausgerichtet werden kann und ob die bisherige Struktur des Evangelischen Bildungswerkes noch angemessen ist.

Die Landesstellenplanung ist so gut wie abgeschlossen, aber es muss noch manches nachjustiert werden. Es geht nun darum, die Profile der neu entstehenden regionalen Stellen zu schärfen, um Stellen ausschreiben zu können, die für Bewerberinnen und Bewerber attraktiv sind.

Die Arbeit in den Regionen soll und wird weitergehen. Strukturen dafür etablieren wir gerade. Sie werden sich, so hoffe ich, als tragfähig erweisen. Heute haben wir die hauptamtlichen Regionalsprecher*innen und die ehrenamtlichen Vorsitzenden der Regionalausschüsse in ihr Amt eingeführt.

Das selbstverständliche Miteinander von Ehren- und Hauptamtlichen wird sich weiter intensivieren. Das ist wichtig. Denn wir alle sind Kirche. Und wir alle bauen unsere Kirche.

Alle unsere Prozesse, Projekte und Überlegungen dienen diesem einen Ziel: Unsere Kirche als Heimat für viele Menschen zu erhalten und zu gestalten.

„So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn.“

Diese großartige Zusage, liebe Synodale, liebe Gäste, gilt uns allen.

Jedem und jeder einzelnen von uns.

Personen und Ereignisse

Am 01.03.2023 hat **Marie Frey** ihren Dienst als Vikarin begonnen. Sie ist der Erlöserkirche Neu-Ulm/Offenhausen zugeteilt und macht aus unserem dekanatlichen Vikars-Duo ein munteres Trio.

Pfarrerin **Marit Hole** hat seit 01.02.2023 die halbe Springerstelle in unserem Dekanat inne. Derzeit ist sie in der Kirchengemeinde Illertissen, deren Pfarrstellen vakant sind, eingesetzt. Am 05.02.2023 habe ich Pfarrerin Hole der Gemeinde Illertissen im Gottesdienst vorgestellt. Ich freue mich sehr, dass wir sie für unsere bayerische Landeskirche gewinnen konnten, auch wenn ihr der Abschied aus der württembergischen Landeskirche nicht leicht gefallen ist.

Die Studienreise nach **Israel** musste wegen Corona zwei Mal verschoben werden. Heuer kann sie in den Pfingstferien stattfinden. Unter den Mitreisenden aus einigen Gemeinden unseres Dekanats sind auch drei Prädikanten und eine Prädikantin.

Das **Musical Martin Luther King** gelangt am Samstag, 22.04.2023, um 19 Uhr, in der ratiopharm arena Neu-Ulm zur Aufführung. Unsere Dekanatskantorin Tanja Schmid wird das Werk zusammen mit Hans-Martin Sauter dirigieren. Es wirken mehr als 1.100 Sänger*innen aus unserer Region mit.

Am 12.02.2023 wurde Pfarrerin **Anja Saltenberger-Barraud** auf die 1. Pfarrstelle Elchingen eingeführt. Es ist sehr erfreulich, dass sie unserem Dekanat, dem Ulmer Winkel und der Kirchengemeinde Elchingen erhalten bleibt.

Katharina Schöpflin wurde am 15.01.2023 als Gemeindeferentin in Senden eingeführt. Sie teilt sich die Stelle mit Pfarrerin Kathrin Bohe.

Am 23.04.2023 werden wir Diakonin **Dagmar Völskow** im Gottesdienst in Weißenhorn in den Ruhestand verabschieden.

Die folgenden Berichte haben die für den jeweiligen Arbeitsbereich Verantwortlichen verfasst, vielen Dank dafür!

Baumaßnahmen (Fachbereichsleitung Michael Zigel)

Da die Stelle des Geschäftsführers vakant ist, konnte kein aktueller Bericht erstellt werden.

Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V. (Vorstand Corinna Deininger)

Erstmals seit Corona fand 2022 wieder eine Weihnachtsveranstaltung statt. „Weihnachten gemeinsam“, so das neue Konzept, wurde zusammen mit der Diakonie Ulm organisiert und in zwei Gemeinden in Ulm sowie in der Petrusgemeinde im Petrusaal Neu-Ulm durchgeführt. In Neu-Ulm lag der Fokus auf weihnachtlichen Stimmung mit Andacht und Liedern, sowie dem Erleben von Tischgemeinschaft bei einem gemeinsamen Essen. Die Nachfrage, wie auch die Unterstützung von Helfenden und Mitarbeitenden, war groß. Wir hoffen, dass sich in diesem Jahr weitere Gemeinden beteiligen.

Nach über zehn Jahren haben Josef Keppeler, Walter Plaschko und Dieter Wegerer den Aufsichtsrat der Diakonie Neu-Ulm verlassen. Wir danken ihnen herzlich für die engagierte Mitarbeit und Unterstützung in diesen turbulenten Zeiten.

Das Diakonische Werk Neu-Ulm feiert dieses Jahr sein 60jähriges Bestehen. Wir laden alle herzlich zu einem Festgottesdienst am 16. Juni 2023 in der Petruskirche ein.

Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm

(Das Team der Hauptamtlichen der Evangelischen Jugend:

Marcus Schirmer, Johannes Knöller, Barbara Bauer und Ute Kling)



Am Wochenende nach der Herbst-Dekanatssynode mussten wir uns leider von **Dekanatsjugendreferentin Melanie Walter** verabschieden. Glücklicherweise bleibt sie dem Dekanat als Religionslehrerin erhalten und so sind vielleicht auch andere Anknüpfungspunkte möglich. Auch unsere **Sekretärin Anja Ziesel-Höhn** wechselte Ende Dezember aus persönlichen Gründen die Stelle. Vielen Dank an Melanie und Anja für die wundervollen gemeinsamen Jahre mit euch beiden.

Die Gremienmitglieder feierten ihre **Adventsfeier** am 2. Dezember in Günzburg und vom 5.-8. Januar begrüßte die Evang. Jugend in Ellwangen mit einer Jugendfreizeit, geleitet vom Leitenden Kreis, das neue Jahr. Die „kleine“ Nacht der Lichter, ein besonderer Taizégottesdienst fand am 16. Januar in Neu-Ulm statt.

Unser Jahresprogramm 2023 ist da!

Unser **Jahresprogramm 2023** wurde gemeinsam mit unserer eigenen Jugendzeitung „**Extrablatt**“ Mitte Januar verschickt und hat seitdem großes Interesse bei den verschiedenen Zielgruppen gefunden. Vor allem die Angebote für Kinder sind sehr gefragt – manche Freizeiten sind bereits ausgebucht. Wir freuen uns weiterhin über viele Anmeldungen zu Freizeiten, Seminaren und Veranstaltungen. Besonders erwähnen möchte ich die Fahrt zum **Evangelischen Kirchentag in Nürnberg** (7.-11.



Juni 2023) für Jung und Alt. Am Abend der Begegnung sind wir sogar mit einem Stand der Evangelischen Jugend im Dekanat Neu-Ulm vertreten.

An der **Kirchenkreiskonferenz** Ende Januar nahmen fünf Delegierte aus unserem Dekanat teil.

Der jährlich angebotene **gruppenpädagogische Grundkurs** für angehende Jugendleiter:innen Ende Februar konnte mit 14 hochmotivierten Teilnehmenden stattfinden. Am darauffolgenden Wochenende fand mit 25 Teilnehmenden ein **Erste-Hilfe-Kurs** in Dillingen statt. In diesem Jahr soll auch wieder das neue Grundkurskonzept mit erweiterten Gemeindepraktikum und einem gemeinsamen Abschlusswochenende Anwendung finden.

Die **Jugend-Church-Night Region Neu-Ulm** fand Mitte Februar in Neu-Ulm-Offenhausen statt. Unter dem Thema „Heimat“ konnten rund 70 Teilnehmende einen tollen Abend erleben.

Und auch in den anderen Regionen fanden besondere regionale Aktionen statt. So erlebten die Konfis der TIBB-Gemeinden in der **Region Günzburg** ein besonderes **regionales Konfiwochenende** in der Waldmühle in Böhen.

Außerdem fand vor zwei Wochen der **regionale Jugendgottesdienst mit Walk about** statt: ein Jugendgottesdienst mit anschließender Erlebnis-Wanderung von Leipheim nach Günzburg mit rund 75 Teilnehmenden.

In Höchstädt fand am 12. Februar ein besonderer „**Komm, spiel mit!-Spieletag**“ statt unter der Mitwirkung der „Kulturküche Wadoh“. In ungezwungener Atmosphäre konnten sich an diesem Tag Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen begegnen.

Wir hoffen, dass auch die **Jugendgottesdienstreihe „Drive&Pray“** in der Region Dillingen und die regionalen Jugendgottesdienste in den anderen beiden Regionen Günzburg und Neu-Ulm auch in diesem Jahr in gewohnter Weise fortgesetzt werden können.

Hurra, wir haben eine neue Sekretärin

Seit 1. März verstärkt Barbara Bauer als neue Sekretärin mit 12 Wochenstunden mit Dienstsitz in Neu-Ulm unser Hauptamtlichenteam. Sie wurde am vergangenen Wochenende am Dekanatsjugendkonvent in Böhen von Dekanatsjugendpfarrer Johannes Knöller in ihren Dienst eingeführt. Wir sind sehr froh über diese wundervolle Bereicherung!



Am Konventwochenende gab es neben der Auseinandersetzung mit dem Thema „I have a dream“ auch einige Neu- und Nachwahlen für die Dekanatsjugendkammer, den leitenden Kreis und einige Arbeitskreise:

- Dekanatsjugendkammer: Charlotte Ihlein (NU-Offenhausen), Tabea Aichmann (NU-Ludwigsfeld), Kyrill Fedoseev (Günzburg), Noah Tremmel (Höchstädt), Julia Münzner (NU-Pfuhl) und Maximilian Glumann (Neu-Ulm)
- Leitender Kreis: Emily Okas (Dillingen)
- Arbeitskreis Asaroka: sechs neue Vertreter_innen wurden gewählt
- Arbeitskreis Extrablatt und Arbeitskreis Homepage: insgesamt wurden 5 Personen wurde nachgewählt

Die Sitzungen und Treffen unserer beiden Gremien, der Dekanatsjugendkammer und des Leitenden Kreises sowie unserer drei Arbeitskreise, AK Asaroka, AK Extrablatt und AK Homepage fanden wie gewohnt statt.

Der **AK Asaroka** entwickelte an einem Klausurtag im Februar einen **Partnerschaftsgottesdienst**, mit dem er nun durch die Gemeinden zieht. In Neu-Ulm fand er schon, für den 7.5. und 8.10. werden noch gastgebende Gemeinden gesucht. Außerdem wirkt der Arbeitskreis mit bei der Partnerschaftsbegegnung Ende Mai/Anfang Juni, wenn Selina Mugawo aus Asaroka unser Dekanat besuchen wird.

Blick in die Zukunft

In den **Osterferien** gibt es mehrere Veranstaltungen. Die Kinderfreizeit Region Neu-Ulm auf der Kahrückenalpe wird diesmal sogar mit 48 teilnehmenden Kids stattfinden.

Mitte April finden mehrere u.a. **regionale Osternächte** für Jugendliche statt.



In den **Pfingstferien** findet das beliebte **Kinderzeltlager** statt. Bereits 50 Kinder sind dafür angemeldet – und es dürfen gerne noch mehr werden. Das Team nimmt sich Zeit, um Ende April an einem gemeinsamen Vorbereitungswochenende, ein ganz besonderes Kinderzeltlager zu entwickeln.

Noch **vor den Sommerferien**, von Mai bis Juli gibt es weitere Highlights: Aktions-Jugendtag in Ulm, Kirchentag in Nürnberg, Pilgern auf dem Jakobsweg und das Sommerfest in Dillingen.

In den **Sommerferien** sind wieder eine Kids-, Teenie- und Jugendfreizeit sowie einer Fahrt nach Taizé geplant.



In unserem Dekanat ist trotz vakanter Stelle in Dillingen einiges los! An dieser Stelle ganz **herzlichen Dank** an die vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Gemeinden, in den Regionen, in den Gremien und Arbeitskreisen, bei Freizeiten und Aktionen auf Dekanatsebene. Vielen Dank auch für die Unterstützung vieler Gemeindepfarrerinnen und -pfarrer sowie Jugendreferent:innen, mit denen wir gerne gemeinsame Veranstaltungen planen und durchführen.

Alle weiteren Infos zu unseren Veranstaltungen und Freizeiten sowie die Möglichkeit sich dafür online anzumelden gibt's auf unserer Homepage unter: **www.ej-nu.de**

Evangelisches Bildungswerk (Diakonin Theresa Kosog)

Im Winter wurde im Rahmen des Qualitätsmanagements die Begutachtung nach QVB Stufe A erfolgreich bestätigt.

Der Beratungsprozess im Kirchenkreis Schwaben mit den anderen Bildungswerken ist abgeschlossen. Bildungsarbeit soll auch weiterhin flächendeckend stattfinden, die Strukturen wachsen dafür vorerst nicht enger zusammen, dennoch hat der Prozess zu einem stärkeren Bewusstsein untereinander und einem fließenden Austausch der Bildungswerke geführt.

Konkrete Sondierungsgespräche mit dem EBW Memmingen (erste Überlegungen standen schon 2020 im Raum), zusammen mit den beiden Dekanen Herr Pommer, Herr Schieder und mit Frau Lohel von der AEEB wurden im Winter geführt. Mehrere Vorteile könnten sich durch eine gemeinsame Arbeit ergeben, Ausgleich der Teilnehmendenlerheiten, weiter Förderung im Rahmen des Ministeriums, Verwaltungskraft, ... Ein möglicher Verbund der beiden Bildungswerke ist EbFög, aber nicht steuerrechtlich konform. Mit einer Fusion wären Vorteile gesichert. Weitere Bestrebungen dahingehend beschloss die Mitgliederversammlung. Sie entscheidet im April endgültig über die Struktur der Bildungsarbeit im Dekanat und den Verein.

Die Verwaltungsstelle konnte nur kurzzeitig besetzt werden und ist seit diesem Jahr wieder vakant.

Aufgrund der Rückmeldungen für die Statistik ist zu erkennen, dass in den Gemeinden (wieder – nach der Pandemie) Veranstaltungen im Sinne der Erwachsenenbildung stattfinden. Der Vorstand möchte diese Arbeit unterstützen und Gelder in die Fläche weitergeben. (Eine pauschale Weitergabe ist aufgrund der gesetzlichen Förderrichtlinien nicht möglich) Seit diesem Jahr gibt es die Möglichkeit für verschiedene Projekte, Veranstaltungen, Maßnahmen, Referentenhonorare, Materialanschaffungen, Defizitausgleich eine finanzielle Unterstützung zu beantragen.

Auch das Bildungswerk bietet dieses Jahr eine Vielzahl von Veranstaltungen an, ein Auszug davon: (alle Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage: www.ebw-nu.de)

05. April – Können Kriege „gerecht“ sein (Themenabend)

19. April - Natalie Amiri, Iran-Korrespondentin (Lesung)

05. -7. Mai - Wochenende für Frauen

13. Mai Eltern-Kind-Gruppen-Schulung

30. Juni Kirchenkabarett

01. Juli Canva – Schulung (Layout leicht gemacht)

Für die Eltern-Kind-Gruppen-LeiterInnen gibt es ab jetzt die Möglichkeit nach der Teilnahme der Schulung nach § 3 Nr. 26 EStG, § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 16 SvEV ein „Übungsleiterhonorar“ zu beantragen.

Für alle Formulare und Anträge wenden Sie sich bitte direkt an: ebw.neu-ulm@elkb.de

Bericht von der Kahlrückenalpe (Pfarrer Tobias Praetorius)

Von der Kahle gibt es wieder Erfreuliches zu berichten.

Zunächst wieder die nüchternen Zahlen: Das vergangene Jahr 2022 konnten wir (voraussichtlich – es könnten noch kleinere Buchungen auftauchen) mit einem Ergebnis in Höhe von **47.562,11€** abschließen, die wir der Rücklage zuführen können. Darin enthalten ist der Zuschuss der ELKB in Höhe von 29.000.- €. Wir haben also wieder gut gewirtschaftet. Möglich wurde das durch das hohe Engagement unserer beiden Hauptamtlichen und der vielen ehrenamtlichen Helfer im laufenden Betrieb und auch bei Renovierungsmaßnahmen. Wir profitieren hier davon, dass das ehrenamtliche Engagement im kirchlichen Bereich erfreulicherweise sehr hoch ist. Viele identifizieren sich mit „ihrer Kahle“ – und das ist auch gut so. Der finanzielle Spielraum ermöglicht nun, das hauptamtliche Personal um eine weitere halbe Stelle aufzustocken.

Die Belegungen ziehen seit April 2022 wieder deutlich an; auch 2023 sind wir bereits ganz gut ausgelastet, für 2024 liegen auch bereits erste Buchungen vor. Insbesondere die Zeit von Ostern bis zu den Sommerferien und von Mitte September bis Ende Oktober sind eng gebucht. In den Sommerferien und im Winterhalbjahr sind dagegen noch viele Termine frei. Auch die Belegung während der Woche entwickelt sich gut. Einige Schulen aus der Region Allgäu und auch aus dem Landkreis Neu-Ulm nutzen unser Haus inzwischen gerne für Klassenfahrten.

Die kleine Größe mit ggf. einer Alleinbelegung, sowie die Abgeschlossenheit des Hauses auf dem Berg wird als Vorteil geschätzt. Die Kahle eignet sich aus diesem Grund auch besonders gut für Konfi-Freizeiten, Fortbildungen und Seminare: die Konzentration auf die inhaltlichen Themen wird durch nichts abgelenkt; die Schönheit der Landschaft und die Abwechslung beim Wetter auf 1200 m Höhe tun ihr Übriges dazu... Vielleicht auch ein Angebot für Ihre Kirchengemeinde oder Schule...? Wir freuen uns über weitere Werbung!

Als erstes kirchliches Tagungs-/Übernachtungshaus deutschlandweit wurde die Kahle einer Bewertungsmatrix des evangelischen Verbandes „Himmlische Herbergen“ unterzogen. Dabei standen nicht so sehr wirtschaftliche Bewertungen im Mittelpunkt, sondern die Kahle (und später auch alle weiteren Häuser) wurde unter folgenden Fragestellungen untersucht: „Gastlichkeit“, „nachhaltiges Wirtschaften“, „Evangelischer Kern“, „Ressourcenverantwortung“ und „Ehrlichkeit“. Ziel ist es, den kirchlichen Häusern ein Alleinstellungsmerkmal in der Landschaft aller Tagungshäuser zu geben und auf die besondere Sicht- und Bewirtschaftungsweise Evangelischer Häuser hinzuwirken und ein Bewusstsein hierfür zu schaffen. Nachdem die Kahle das erste Haus ist, liegen noch keine Vergleichswerte vor. Insgesamt kann man sagen, dass die Mitgliedschaft im Verband „Himmlische Herbergen“ sich in vielfältiger Weise auszahlt: In den Corona-Jahren hat der Verband die Abwicklung der Anträge auf staatliche Corona-Hilfen übernommen. Der regelmäßige Austausch unter den Trägern evangelischer Häuser birgt viel Optimierungspotential: Nicht jeder muss das „Rad neu erfinden“. Dies wird uns v.a. mit den beiden neuen für 2023 helfen:

Die Umsatzsteuerpflicht für Kirchengemeinden ist ja vorerst auf Anfang 2025 verschoben worden. Das gilt leider nicht für die Kahle. Sie ist ein „Betrieb gewerblicher Art“ und somit von 2023 an umsatzsteuerpflichtig. Die Umsetzung der komplexen Mehrwertsteuerpflicht mit den verschiedenen Sätzen für Übernachtung (7%) und Verpflegung (19%) sowie der Unterscheidung von Jugendbildungsmaßnahmen (umsatzsteuerbefreit) und anderen Freizeit-Maßnahmen (umsatzsteuerpflichtig) kompliziert unsere Rechnungsstellung erheblich; denn nicht alle „Leistungen“ einer Jugendbildungsmaßnahme sind auch umsatzsteuerbefreit.

Sämtliche „Zusatzleistungen“, wie z.B. ein zusätzlicher Personentransport, Leihbettwäsche oder auch nur der zusätzliche Nachmittagskaffee oder Feuerholz sind in auch in diesen Fällen umsatzsteuerpflichtig.

Für die Umsetzung der EU-Richtlinie zur Arbeitszeiterfassung haben wir ein verhältnismäßig kostengünstiges Programm der elektronischen Arbeitszeiterfassung gefunden. Alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen können über ihr Mobilfunkgerät Arbeitsbeginn und –ende, sowie die Pausenzeiten erfassen. Auch Urlaubsanträge werden eingepflegt. Das Arbeitszeitkonto wird auf den Tag genau geführt, die Mitarbeitenden können jederzeit den aktuellen Stand abrufen. Die punktgenaue Erfassung ermöglicht allen Beteiligten ein hohes Maß an Überblick.

Als Verbesserung am Haus konnten wir Anfang des Jahres die Sanierung unserer Kühlzelle in der Küche abschließen. Nun entspricht sie allen Anforderungen der Lebensmittelaufsicht mustergültig. Es wurden ja auch vorher keine „Mängel“ festgestellt, sondern nur „Hinweise“ gegeben.

Die für 2023 vorgesehenen Maßnahmen werden jetzt angegangen. Der Anstrich der Fenster soll in Schwachbelegungsphasen zimmerweise nach und nach abgearbeitet werden. Der Einbau einer Dusche und eines neuen Bodens im 6er-Zimmer im ersten Stock soll im zweiten Quartal 2023 abgeschlossen sein. Langfristig nehmen wir die Erneuerung bzw. Ergänzung der Pellet-Heizungsanlage durch Photovoltaik und Wärmepumpe in den Blick. Ziel ist eine Kostenunabhängigkeit und natürlich auch der Weg hin zur Klimaneutralität der Kahle.

Die Aufgaben und Herausforderungen bleiben, aber das Lenkungsteam, die Hauptamtlichen und die Ehrenamtlichen packen motiviert zu. Wir freuen uns auch weiterhin über viele sehr positive Rückmeldungen von unseren Gästen.

Die Kahle ist „unser Haus“ im Dekanat. Wir haben den Eindruck, dass das zunehmend im gesamten Dekanat so wahrgenommen wird. Wir freuen uns über viele Belegungen nicht-dekanatseigener Gruppen und über die Wertschätzung, die der Kahle entgegengebracht wird. Dennoch ist es uns ein Anliegen, dass wir das Haus vor allem für unsere eigenen Gruppen betrieblich führen und verbessern. Insbesondere der Evangelischen Jugend im Dekanat Neu-Ulm sollen daher besondere Konditionen angeboten werden. Darüber hinaus freuen wir uns natürlich vor allem über Gäste aus unseren Kirchengemeinden, auch denen, die die Kahle aus verschiedenen Gründen bisher nicht genutzt haben. Daher weisen wir erneut darauf hin, dass jederzeit Parallel-Belegungen durch kleinere Gruppen möglich sind, wenn das Haus nicht komplett ausgelastet ist. Auch ein kleines Kindergarten-Team oder Kirchenvorstand kann sich dann problemlos mit nur wenigen Personen auf der Kahle einmieten. Der Ausbau des Freizeitstadels hat einen zweiten Gruppenraum geschaffen. Schauen Sie einfach auf unsere Homepage unter www.kahlrueckenalpe.de. Unter dem Button „Buchung“ können sie jederzeit den tagesaktuellen Belegungsplan einsehen. Finden Sie dort im Kalender für ihren Wunschtermin „teilweise belegt“, dann können Sie auch mit einer kleinen Gruppe unsere Gäste sein. Für Mitglieder des Fördervereins gilt, dass Sie jederzeit auch als Einzelperson Gast parallel zu einer Gruppe sein können. Nutzen Sie gerne die Möglichkeit für ein paar schöne Tage im Oberallgäu.

Ein herzlicher Dank geht auch immer an die vielen Mitglieder unseres „Fördervereins Kahlrückenalpe e.V.“. Ihre Mitgliedsbeiträge ermöglichen uns inzwischen jährliche Investitionen in Höhe von knapp 10.000,- €. Das versetzt uns in die Lage, stets an weiteren Verbesserungen im Haus zu arbeiten. Werden Sie Mitglied – als Privatperson oder juristische Person (Kirchengemeinde, Firma oder Verein) oder spenden Sie gerne! Jeder Euro hilft.

Da auch unsere Ehrenamtlichen –trotz frischer Bergluft und bester Stimmung- leider nicht jünger werden, freuen wir uns natürlich auch über jede Verstärkung für unser engagiertes Ehrenamtlichen-Team. Wir können Ihnen versichern, dass Sie bei diesem Ehrenamt immer auch etwas „mitnehmen“.

Auf ein gesegnetes Jahr 2023 mit vielen zufriedenen Gästen freut sich mit dem Kahle-Team

Kirchenmusik im nordöstlichen und südlichen Dekanatsbezirk

(Dekanatskantorin Tanja Schmid und Dekanatskantorin Johanna Larch)

Die letzten Monate des Jahres 2022 waren stark von der Erstellung des musikalischen Jahresprogramms für 2023 in der Petruskirche geprägt. Es wurde der Januar/Februar Ausgabe des PetrusBlättles beigelegt, liegt in den Flyerständen im Kirchenvorraum aus und ist auf der Homepage der Petruskirche zu finden.

Dabei war es mir ein Anliegen, alle möglichen Ressourcen meines Umfeldes im Blick zu behalten. Das entstandene Programm ist ansprechend und abwechslungsreich und bezieht neben Profimusiker*innen auch musikbegeisterte Semiprofis sowie musikalische Laien mit ein.

Die Arbeit mit den Ensembles der Petruskirche bedeutet Aufbauarbeit. 2022 fand ich mich vor einem kleinen, überalterten Petruschorensemble wieder. In der Zwischenzeit konnte ich ein Wachstum zu einem Chor erreichen. Im vergangenen Jahr führten wir zusammen mit dem Petrusorchester im Gottesdienst Choräle aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach auf. 2023 knüpfe ich an diese schöne Möglichkeit der Zusammenarbeit zwischen Petruschor und Petrusorchester an. So werden am Karfreitag Bachchoräle aus der Johannespassion erklingen.

Um die Zukunft der klassischen Chorarbeit zu sichern versuche ich derzeit, ein leistungsfähiges Vokalensemble mit zunächst nur zwei Auftritten im Jahr, ins Leben zu rufen. Inwiefern das Vokalensemble Bestand hat, sich weiterentwickelt, und vielleicht sogar zu einem leistungsstarken Kammerchor heranwachsen kann, wird die Zukunft zeigen.

Auch in diesem Jahr ist wieder ein dekanatsübergreifendes klassisches Projekt, mit dem Mozartrequiem und „Fratres“ von Avo Pärt, zusammen mit meiner Kollegin Johanna Larch geplant. Alle Sängerinnen und Sänger mit Chorerfahrung sind herzlich eingeladen, nach den Sommerferien zu den Proben für das Projekt zu unseren bestehenden Chören zu kommen. Die Aufführung findet am 14. Oktober in Neu-Ulm und am 11. November in Leipheim statt. Die Orchestermusiker stammen zum größten Teil aus dem Dekanat, die Streicherinnen und Streicher kommen, aufgrund des guten Kontaktes zur dort ansässigen nebenamtlichen Organistin und Geigerin Annegret Sperl, hauptsächlich aus Illertissen.

Da mir die klassische Musik und deren Erhalt sehr am Herzen liegt, biete ich mit der Bachkantate „Wer da gläubet und getauft wird“ ein weiteres Dekanatsprojekt an. Es handelt sich hierbei um eine „Bachkantate zum Mitsingen“, bei der innerhalb eines Wochenendes die Kantate geprobt und anschließend im Gottesdienst am 16. Juli um 10 Uhr zusammen mit Instrumentalist*innen in der Petruskirche aufgeführt wird. Alle Sänger*innen des Dekanats, die Chorerfahrung mitbringen sind zum Mitsingen eingeladen.

Im modernen Bereich steht als dekanatsübergreifendes Projekt das Martin-Luther-King Musical am 22. April in der ratiopharmArena mit ungefähr 1200 Sänger*innen an. Das Musical ist ein absolutes Highlight mit einer riesigen Ausstrahlungskraft, einem unglaublich engagierten Team der „Creativen Kirche“, und einer finanziellen Förderung unserer eigenen Landeskirche von 6000 Euro. Auch die Stadt Neu-Ulm hat sich an der finanziellen Förderung beteiligt. Durch die Öffentlichkeitsarbeit für das Musical bekommt die Kirche ganz selbstverständlich einen Platz im öffentlichen Leben, was für eine Wiederholung eines derartigen Projekts in einigen Jahren spricht.

Um Familien in die Kirche zu ziehen, entstand die Konzertreihe „Hör mal zu“ bei der gemeinsam mit Erzähler*innen, anderen Musiker*innen und verschiedenen Instrumenten unterschiedliche Geschichten erzählt werden. Die Verbindung von Musik und Text führt die Kinder spielerisch an Wissen und Interesse für klassische Musik heran und bietet auch den erwachsenen Zuhörer*innen einen unterhaltsamen, abwechslungsreichen Nachmittag. Ein erstes Gastspiel im Dekanat gab es bereits Anfang Februar mit dem Karneval der Tiere in der Katharinenkirche in Dillingen. Die kleinen und großen Besucher*innen wünschten sich einstimmig eine Fortsetzung dieser Gastspiele.

Am 28. Januar fand ein erster Konvent mit den Organist*innen des Dekanats in Neu-Ulm statt. Bei diesem Treffen haben Johanna Larch und ich den Jubilar Nicolas Lemmens vorgestellt, einem Orgelkomponisten, der leider unterschätzt wird. Im Konzert am 8. Oktober werden wir anlässlich seines 200. Geburtstages zusammen mit Organist*innen des Dekanats ein Konzert mit Werken von Lemmens gestalten.

Im Konvent gab es das Bedürfnis, die Adressen der Organist*innen freizugeben, damit auch einfacher nach Vertretungen gesucht werden kann und man untereinander vernetzt ist. Außerdem äußerten die Organist*innen Klärungsbedarf oder auch Unmut, beispielsweise bezüglich der Organistenanstellung über einen Vertrag, der in unterschiedlichen Gemeinden auch unterschiedlichen Organistenvergütung, oder auch der Fahrtkostenabrechnungen.

Um allen Fragen der Organist*innen gerecht werden zu können haben Johanna Larch und ich Herrn Zagel vom Kirchengemeindeamt angefragt, am Gesamtkonvent am 30. September den Organist*innen und Chorleiter*innen ihre Fragen zu beantworten.

Für die Chöre und Chorleiter*innen des Dekanats gibt es zwei tolle Möglichkeiten zur Fortbildung. Die Sängerin und Autorin Stefanie Borschlegl wird einen Stimmbildungsnachmittag Stefanie Borschlegl mit Übungen aus ihrem Buch „Einsingen to go“ in der Petruskirche gestalten. Die Sängerin Corinna Rösel gibt am 1. Juli einen spannenden Einblick für allen Teilnehmer*innen in das „obertongestützte Chorsingen“ in Leipheim.

Ich unterrichte momentan sechs Schüler*innen an der Orgel, wobei die Nachfrage höher ist als mein Stundendeputat. Hier stellt sich die Frage, wie man mit einer zu hohen Nachfrage umgeht, wer neben uns Dekanatskantorinnen noch Orgel unterrichten könnte, und ob Orgelunterricht an Musikschulen eine Option wäre.

Ansonsten begleitet mich neben allen anderen Aufgaben immer auch die Orgel der Petruskirche. Wir haben uns im November 2022 einstimmig im Kirchenvorstand für Orgelbauer Gaida entschieden.

Doch bevor eine Sanierung durch ihn möglich ist, müssen noch viele offene Fragen geklärt werden. Es gilt, Spenden zu sammeln, Fundraisingprojekte zu initiieren, in den direkten Kontakt mit Firmen zu gehen, um dort Spenden zu akquirieren.

Darüber hinaus muss die Heizung der Petruskirche repariert werden, bevor die Orgelsanierung tatsächlich beginnen kann, damit die neue Orgel keinen Schaden durch eine überheizte und trockene Kirche nimmt.

In der Zwischenzeit hatte ich Kontakt mit dem Amt für Denkmalschutz, um vorzufühlen, an welchen Stellen der Kirchenraum verändert werden darf. Zudem hatten wir Kontakt zu einem Statiker, der zusammen mit Orgelbauer Gaida Lösungen für die Erhöhung des Gewichts auf der Empore durch die Erweiterung der Orgel, suchen und finden wird.

Arbeit in der Kirchengemeinde Leipheim

In der Kirchengemeinde Leipheim gibt es folgende musikalische Gruppen mit regelmäßig wöchentlichen Proben: Kantorei, Posaunenchor und Solo-Vokalquartett. Der Gospelchor „Konfusion“ probt normalerweise im zweiwöchigen Rhythmus, im Hinblick auf die Mitwirkung beim Martin Luther King-Musical jedoch seit Anfang des Jahres wöchentlich. Vier Jungbläser werden im Einzelunterricht ehrenamtlich oder an der Musikschule ausgebildet, kommen einmal wöchentlich unter ehrenamtlicher Leitung zu einer gemeinsamen Probe zusammen und wirken teilweise eigenständig oder schon im großen Posaunenchor bei Gottesdiensten oder Konzerten mit. Nach längerer Pause kann der Posaunenchor nun auch wieder Geburtstagsständchen spielen.

Regelmäßig begleite ich die Gottesdienste und Kasualien in der St. Veitskirche und Beerdigungen am Friedhof, sowie Adventsandachten, Friedensgebete, Schulschluss- und Anfangsgottesdienste und ab und zu Abendandachten

Am Heiligen Abend 2022 fand nach der Corona-Pause endlich wieder ein Krippenspiel statt, das ich zusammen mit Pfarrerin Lilli Göring vorbereitet habe.

In der St. Veitskirche finden regelmäßig Konzerte mit eigenen Kräften oder Ensembles von außerhalb statt, darunter zweimal im Jahr die „Stunde der Kirchenmusik“ mit größeren Werken für Chor, Solisten und Orchester. Dafür sind im Vorfeld umfangreiche Vorarbeiten organisatorischer Art nötig.

Ein großes Projekt ist im Moment die Orgelrenovierung in der Leipheimer Kirche, im Hinblick darauf fanden Sitzungen und Gespräche mit den Orgelbauern, dem Orgelsachverständigen und dem Kirchenvorstand statt. Um Spenden für dieses Projekt zu bekommen, finden zusätzlich spezielle Veranstaltungen wie Orgelführungen, Orgelmatinéen, ein Abend des Fördervereins der St. Veitskirche e.V. (Musik, Magie und Menue), ein Bigband-Konzert, ein Tanztee mit Grammophonmusik oder im Herbst ein Flohmarkt statt.

Arbeit im Dekanatsbezirk

Im Moment betreue ich wöchentlich fünf Orgelschüler/innen. Einer der Schüler legt im Mai seine C-Prüfung ab. Eine Chorleitungsschülerin in Dillingen nimmt nach längerer Pause Ende März wieder den Unterricht auf. Auch die Betreuung des Dekanatsposaunenchores liegt in meinen Händen, leider konnten in den letzten Jahren wegen der Corona Situation keine gemeinsamen Proben mehr stattfinden, in diesem Jahr sind aber die Beteiligung am Synodengottesdienst und beim Gottesdienst im Glacis mit vorherigen Dekanatsproben fest eingeplant, außerdem im September eine Bläuserschulung mit Landesposaunenwartin Kerstin Dikhoff.

In Zusammenarbeit mit meiner Kollegin Tanja Schmid sind heuer folgende Veranstaltungen für die nebenamtlich kirchenmusikalisch Tätigen geplant: zwei Stimmbildungsfortbildungen für Chorleiter/innen und Chorsänger/innen und für die Organisten und Organistinnen im Oktober zum 200- Geburtstagjubiläum von J.N. Lemmens ein Konzert mit seinen Orgelwerken in der Katharinenkirche Dillingen, ein vorbereitender Konvent hierfür fand im Januar statt. Im September findet ein gemeinsamer Konvent aller nebenamtlichen Kräfte statt.

Am 22. April wird in der Ratiopharm-Arena die Aufführung des Musicals „Martin Luther King“ stattfinden. Unter der Leitung von Tanja Schmid und Hans-Martin Sauter werden über 1000 Sänger/innen an diesem Projekt, das von der Creativen Kirche initiiert wurde, beteiligt sein, darunter auch viele Chöre aus unserem Dekanatsbezirk, auch mein Gospelchor Konfusion und ich selbst sind mit dabei.

Ein weiteres großes gemeinsames musikalisches Projekt im Dekanatsbezirk ist die Aufführung des Requiems von W.A. Mozart im November in Leipheim und Neu-Ulm, hierzu sind -neben den beiden Kantoreien Neu-Ulm und Leipheim- auch Gastsänger/innen aus dem Dekanatsbezirk eingeladen. Neben gemeinsamen Proben findet dafür im Oktober zusätzlich ein Probenwochenende statt.

Im Zuge der Landesstellenplanung wurde eine Konzeptionsgruppe für Kirchenmusik gebildet, die sich regelmäßig trifft, um über die Belange der Kirchenmusik zu sprechen.

Außerdem wurde vom leitenden Team ein Prozessplan Konzeption Kirchenmusik im Dekanat erstellt. Durch Erhebung von Bestand und Bedarf und daraus resultierender Überlegungen möchten wir einen guten Weg für die Zukunft der Kirchenmusik im Dekanat finden. Jetzt schon haben Tanja Schmid und ich unsere Dekanatsbereiche in einer anderen Weise (bisher: nördlich/südlich der A8) aufgeteilt: Frau Schmid ist nun für den Ulmer Winkel, die Iller-Region und die Innenstadtgemeinden zuständig und ich für die Region Günzburg und Dillinger Land. Dies erscheint uns sinnvoller zu sein, da somit die Region Günzburg nicht zerrissen ist.

Ebenso wird im Zuge der Landesstellenplanung meine Stelle von derzeit 75% (50% Kirchengemeinde Leipheim/25% Dekanat) auf 100% erhöht, worüber ich mich sehr freue.

Klinikseelsorge (KKH und BKH Günzburg)

In den Kliniken freuen wir uns darüber, dass alle Corona-Schutzmaßnahmen gelockert sind und ab dem 7. April gänzlich entfallen. Dadurch sind ab diesem Zeitpunkt auch wieder Gottesdienste mit externem Besucher*innen möglich. Wir sind voll Vorfreude auf ein besonders Osterfest nach drei Jahren Pandemieeinschränkungen!

Seit dem Beschluss der Landessynode im Sommer 2021 gehört ja die Klinikseelsorge zu den allgemeinkirchlichen Diensten und ist nicht mehr den Kirchengemeinden angegliedert. Das bedeutet unter anderem, dass Klinikseelsorger*innen nicht mehr Sitz und Stimme im Kirchenvorstand haben. Leider ist die Zugehörigkeit zu anderen Gremien von Seiten der Landeskirche immer noch nicht geklärt. Die Situation wird insgesamt als sehr unbefriedigend empfunden. Die ARGE Klinikseelsorge ist darüber im intensiven Gespräch mit der Landeskirche.

Lektoren- und Prädikantendienst

Keine Veränderungen gegenüber dem letzten Bericht

Seelsorge am Therapiezentrum Burgau (Fachklinik für neurologische Rehabilitation) (Pfarrerin Marit Hole)

Keine Veränderungen gegenüber dem letzten Bericht

Schule und Bildung (Schulreferenten Maria Brendemühl und Thomas Reiner)

Keine Veränderungen gegenüber dem letzten Bericht

Notfallseelsorge

Ökumenische Notfallseelsorge im Landkreis Neu-Ulm

Die beiden Notfallseelsorger Pfarrer Andreas Erstling aus Weißenhorn und Pater Ulrich Keller aus Roggenburg haben im Jahr 1998 ihre Seelsorge-Zusatzausbildung absolviert und gemeinsam den Dienst in der "Ökumenischen Notfallseelsorge im Landkreis Neu-Ulm" aufgenommen. Sie sind nunmehr 25 Jahre für die Notfallseelsorge im Einsatz und haben in all diesen Jahren viele Menschen in Extremsituationen begleitet und getröstet. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass das Team der Notfallseelsorge mittlerweile auf 15 Mitarbeiter/-innen angewachsen ist und auf soliden Füßen steht. Allein im Jahr 2022 gab es im Landkreis Neu-Ulm insgesamt 142 Einsätze zu bewältigen, davon waren 112 Einsätze im häuslichen und 30 Einsätze im außerhäuslichen Bereich. Die Mitarbeit in der Notfallseelsorge erfordert regelmäßige Fortbildungen, Teamsitzungen und die Teilnahme an mindestens zwei Gruppensupervisionen im Jahr.

Dank des Dekans und Termine der Synoden

Liebe Mitglieder der Synode, liebe Gemeindeglieder, liebe Gäste, haben Sie herzlichen Dank, dass Sie sich mit Ihren Fähigkeiten, Kompetenzen und Begabungen so kraftvoll und engagiert in das kirchliche Leben einbringen.

Danke, dass Sie als lebendige Steine Kirche gestalten - in Ihrer Gemeinde und in unseren Einrichtungen, Diensten und Werken.

Danke für Ihre Phantasie und Kreativität, für Ihr Vertrauen und die Bereitschaft, neue Wege zu gehen.

„Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt. Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand, sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit! Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid. Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.“ (EG 395; Text: Klaus Peter Hertzsch 1989)

Ich grüße Sie, liebe Mitarbeitende, und Ihre Angehörigen in herzlicher Verbundenheit und aufrichtiger Dankbarkeit.

Ihr Dekan Jürgen Pommer

Der **Termine** für unsere nächsten **Dekanatssynoden** sind:

Freitag, **10.11.2023**, 18:00 Uhr, Günzburg, Auferstehungskirche

Samstag, **20.04.2024**, 9:00 Uhr, Neu-Ulm, Petruskirche

Freitag, **29.11.2024**, 18:00 Uhr, Günzburg, Auferstehungskirche